

# Schulen arbeiten jetzt zusammen

Gemeinschaftsschulen aus Bietigheim-Bissingen und Sachsenheim kooperieren mit Ellental-Gymnasium

## BIETIGHEIM-BISSINGEN

VON ANDREAS FEILHAUER

Es ist schon eine beachtliche Gruppe an Schulleitern und Bürgermeistern, die sich gestern an einen Tisch setzte und ihre Zusammenarbeit vertraglich besiegelte. Da wären einmal die Bietigheimer Schule im Sand, die Bissinger Waldschule und die Sachsenheimer Schule, alles Gemeinschaftsschulen. Diese werden zukünftig mit den Bietigheimer Ellental-Gymnasien zusammenarbeiten und haben dafür auch den Segen der jeweiligen Bürgermeister.

Denn bisher gingen die meisten Gemeinschaftsschüler nach Abschluss ihrer Schulzeit auf ein berufliches Gymnasium. Der Grund: Es fehlte ihnen die zweite Fremdsprache. Das soll sich in Zukunft ändern, zumindest rund um Bietigheim. Denn hier haben sich die beiden Bietigheimer Gemeinschaftsschulen und die Sachsenheimer Gemeinschaftsschule zusammengetan und werden jetzt gemeinsam daran arbeiten, dass in Zukunft ein besseres Weiterkommen für die Schüler auf ein allgemeinbildendes Gymnasium möglich ist. Und auch anders herum soll die Sache funktionieren, vom Gymnasium auf die Gemeinschaftsschule.

Hierfür ist ein Austausch der jeweiligen Kollegien vorgesehen. „Dazu wird eine regelmäßige Zusammenarbeit auf Augenhöhe angestrebt“, heißt es in dem Vertrag. Es soll ein regelmäßiger Austausch über die verschiedenen Bildungspläne mindestens einmal im Jahr stattfinden, ebenso wie der Austausch von Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien.

Doch nicht allein das Lehrpersonal soll sich auf die neuen Schüler einstellen. Auch für die Schüler gibt es eine Neuig-



Alle an einem Tisch: (von links) Bernhard Dietrich, Gemeinschaftsschule Sachsenheim, Iso Steigelmann, Schule im Sand, Holger Albrich, Bürgermeister Sachsenheim, Jürgen Kessing, Oberbürgermeister Bietigheim-Bissingen, Nicole Stockmann und Lutz Kretschmer, Ellental-Gymnasien und Markus Nutz, Bissinger Waldschule.

Foto: Alfred Drossel

keit, die sich an das Donzdorfer Modell anlehnt. Im Anschluss an die zehnte Klasse der Gemeinschaftsschule wird eine neue zehnte Klasse eingerichtet, für Schüler, die sich das Abitur zutrauen, Sie soll auf die zweijährige Kursstufe an einem Gymnasium vorbereitet. Aber auch schwache G 8 Schüler eines Gymnasiums können wechseln und damit ein Jahr gewinnen, um ihren Leistungsstand aufzubessern – aus G 8 wird G 9.

Der Sachsenheimer Schulleiter Bernhard Dietrich weist darauf hin, dass in diesem Jahr von 14 Zehntklässlern an seiner Schule rund zehn Schüler weiter an ein Gymnasium gehen – an ein berufliches Gymnasium, wegen der zweiten Fremdsprache. Das soll sich ändern.

Dafür müssen allerdings erst einmal die Lehrer sich in das andere Denken an der anderen Schule hineinfinden. Es werden Ansprechpartner an den jeweiligen Schu-

len ernannt, die die Aktivitäten koordinieren. Es sollen Unterrichtshospitationen eingeführt werden, damit unterschiedlichen Methoden bei der Pädagogik, der Methodik oder bei der Fachdidaktik verstanden werden. Und die Schüler bekommen die Möglichkeit an der jeweils anderen Schule in den Unterricht zu schauen. Für Oberbürgermeister Jürgen Kessing steht daher fest: „Es ist jetzt die richtige Zeit, damit anzufangen.“